

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz**

Band (Jahr): **7 (2014)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



4

EDITORIAL

3

PERSÖNLICH

«Ich bin zum BABS gekommen, um etwas zu bewegen»

4

Seit Anfang Juli 2014 ist Benno Bühlmann Direktor des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS. Im Interview spricht er über die ersten Erfahrungen im neuen Amt. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Schweizer Bevölkerungsschutzes äussert er klare Absichten und Ziele.

DOSSIER: INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Hilfe kennt keine Grenzen

8

Katastrophen und Notlagen machen nicht Halt vor Grenzen. Der Kanton Thurgau setzt deshalb auf Zusammenarbeit und regelmässigen Austausch mit den Nachbarn.

Zusammenarbeit bei Naturgefahren kann Vertrauen schaffen

11

Die Schweiz sitzt 2014 der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa OSZE vor. Eines der Ziele ist, die Prävention im Bereich von Naturkatastrophen zu verbessern.

Vernetzt versorgt

14

Die Versorgung geschieht heute vielfach über länderübergreifende Netze. Dies bringt Risiken mit sich, kann dank internationaler Zusammenarbeit aber auch die Sicherheit verbessern.

Wenn das Absturzfenster droht

17

Die Nationale Alarmzentrale NAZ im Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS unterhält ein weitreichendes Partnernetzwerk.

KOOPERATION

20

AUSBILDUNG

22

AUS DEM BABS

23

AUS DEM BUND

26

AUS DEN KANTONEN

28

AUS DEN VERBÄNDEN

31

SERVICE

34

SCHLUSSPUNKT

35



8



11



20



28